Bauanleitung

Bölkow Bo 105CBS

Maßstab 1:24

Heli Scale Quality
Wir bringen Modelle zum Fliegen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Datentabelle	2
Die Vorbereitung der Motorgruppe	3
Der Zusammenbau	3
Das Farbspritzen	17
Der Einbau der Motorgruppe	26
Der Erstflug	26
Ein Pflegehinweis	26

Die Datentabelle:

Modell-Maßstab 1:24

Maße in mm		Gewicht in g		Bauzeit in Stunden (ca.)	
Rotorabstand	260	Folie 0,3 mm	20	Rumpfbau	7
Rumpflänge	385	Anbauteile	15	Farbgestaltung	4
Rumpfbreite	70			Aufbringen Decals	2,5
Rumpfhöhe	75				
kompatible RC-Hubschraubermodelle					
Blade 130S / 150S, Blade 230S umgebaut, OMP M2					

Bei Fragen und Ergänzungen wenden Sie sich bitte an:

Heli Scale Quality
Servicecenter
Beethovenstr. 54
09130 Chemnitz
Germany

service@heli-scale-quality.com

Diese Bauanleitung bitte vor Arbeitsbeginn mindestens ein Mal komplett durchlesen.

Es sind Hinweise dabei, die später schwerer umsetzbar sind.

Die Vorbereitung der Motorgruppe:

Schritt 0

Ich will einen Blade 230S einbauen. Dazu wird vom ursprünglichen Heli-Modell alles abgebaut, was nicht zum Fliegen notwendig ist (das Landegestell, die Haube, der Tailboom). Alle anderen Bauteile werden auf das Multichassis umgebaut.

Der Zusammenbau:

Schritt 1

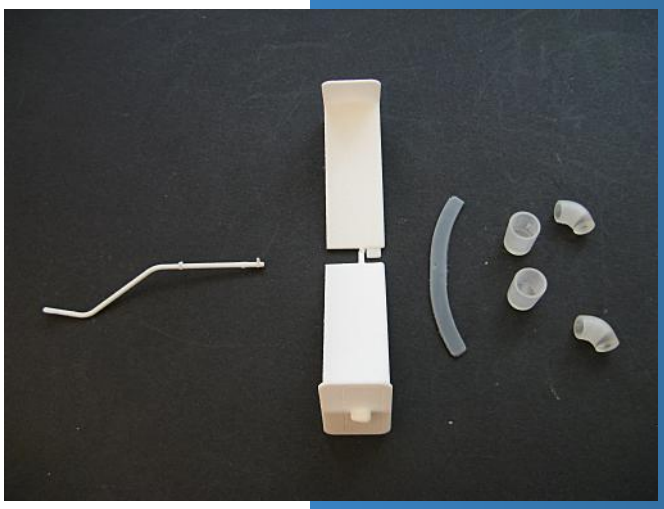
Als Einstieg kontrolliere ich bei solchen Bausätzen die Verarbeitung. Dieser hier besteht aus einem Foliesatz in Materialstärke 0,3 mm, einigen weißen pulvergelaserten Teilen, wenigen Resinteilen sowie einem Decalsatz.

Schritt 2

Der Foliesatz macht einen guten ersten Eindruck. Er hat einige Detailierungen, auch Fenster und Luken kann man erkennen.

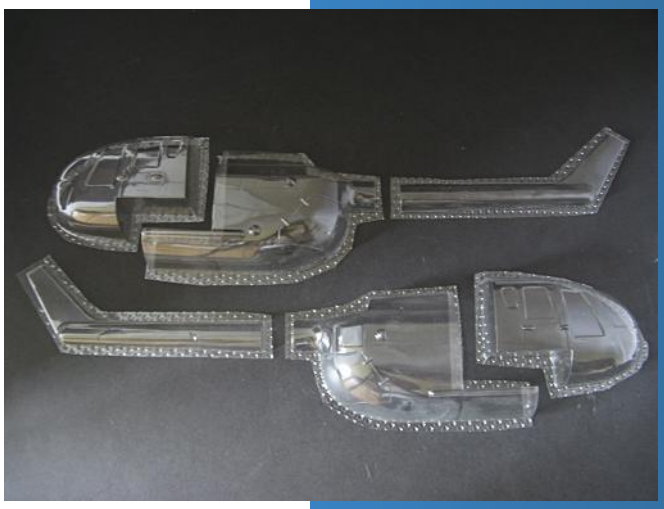
Schrtt 3

Die 3D gedruckten Anbauteile sind alle sehr gut gemacht. Da gibt es kaum Nacharbeit.



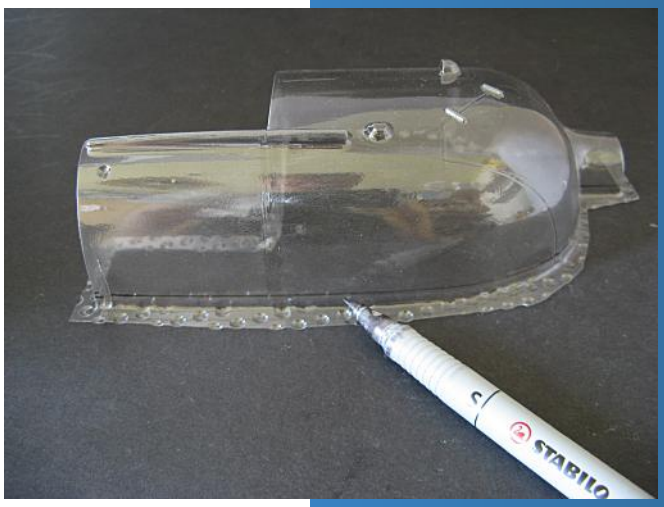
Schritt 4

Nun werden die Rumpfhälften grob aus dem Foliestück geschnitten. Zuerst mit ca. 5 mm Abstand zur Rumpfkontur, damit das Anzeichnen und Ausschneiden ungehindert erfolgen kann.



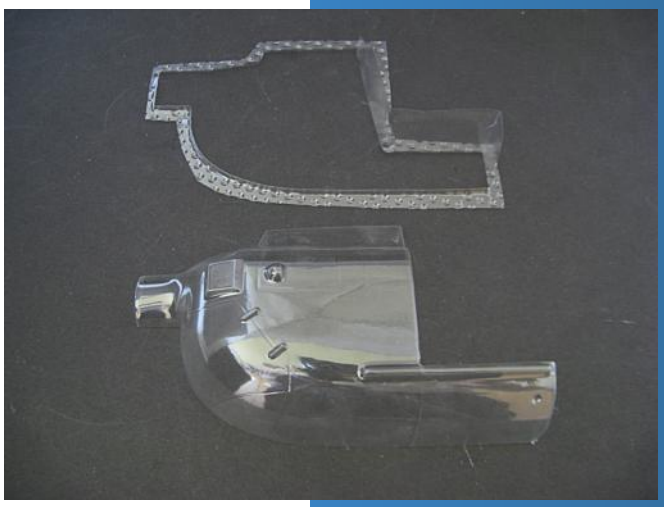
Schritt 5

Mit einem Permanent Maker Größe S oder Topliner wird jetzt ringsum eine Anrißlinie gezogen. Die Tiefziehunterlage ist hier ca. 3 mm tiefer als die eigentliche Rumpfhälfte. Die Schnittlinie ist also etwas mehr außen als die Anrißlinie.



Schritt 6

Mit einer gebogenen Fingernagelschere wird jetzt ringsum an der Rumpflinie ausgeschnitten.

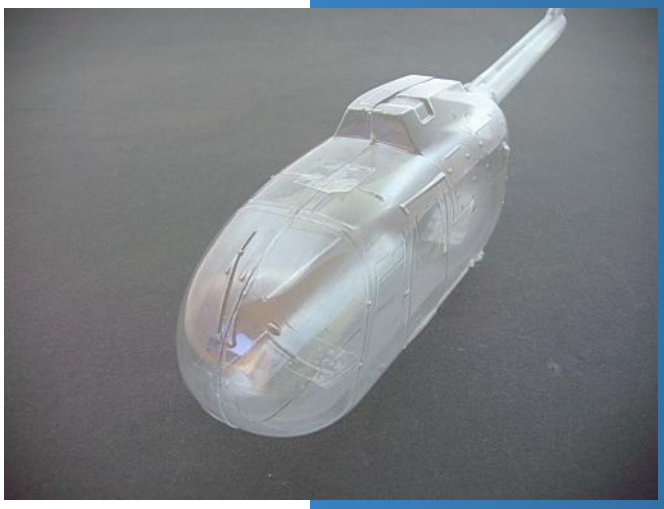


Schritt 7

Sind die Hälften ausgeschnitten, legt man sie auf eine ebene Fläche (Tisch oder Glasplatte) und prüft die glatte Auflage. Vorher die Reste der Markierungslinie mit einem Fleckenentferner (z.B. Nuth) sauber abwischen. Hat man gut angerissen und sauber gleichmäßig geschnitten, liegt die Rumpfhälfte glatt auf. Sichtbare Differenzen vorsichtig nachschneiden oder durch das Auflegen auf 150er Sandpapier abschleifen.
(hier anderes Modell)

Schritt 8

Sind beide Rumpfhälften ganz „plan geschliffen“, werden sie das erste Mal aneinander gelegt und mit Stücken Tesa fixiert. Jetzt sieht man deutlich, wie sauber die Schneide- und Schleifarbeit war. Die Fehler klärt später nur Spachtel!
(hier anderes Modell)



Schritt 9

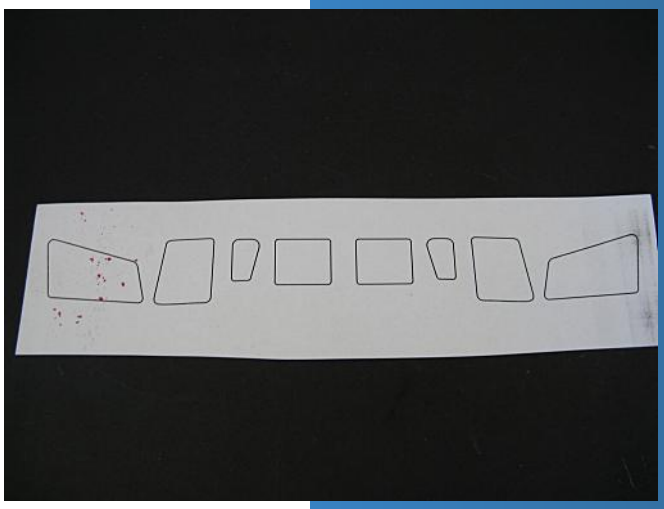
Hinten an der Hauptrumpf-Hälfte wird ein Spant ausgeschnitten. Dabei unten fast alles wegschneiden, weil sonst das Durchleiten der Heckmotorkabel Probleme machen könnte.

Schritt 10

Das Ausschneiden des Spantes erfolgt auch an den Heckschwanz-Hälften. Auch hier unten den Spant fast komplett wegschneiden.

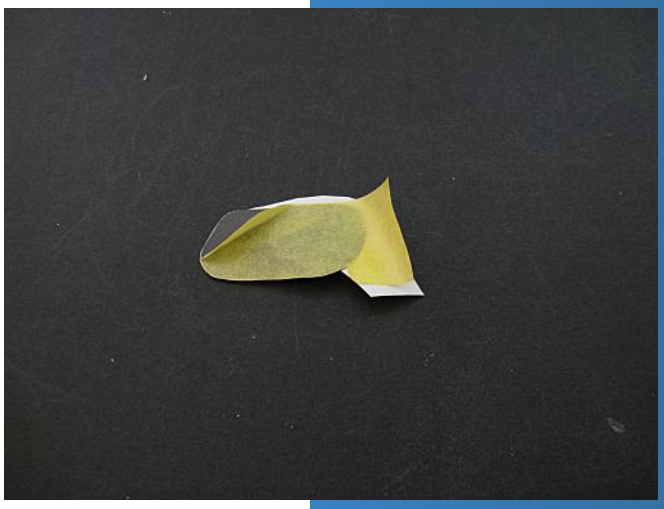
Schritt 11

Ehe weitere Arbeiten an den Rumpfhälften beginnen ist es sinnvoll, alle Fenster mit Maskierband o.ä. außen und innen abzukleben. Zu schnell rutscht man mal ab und macht Kratzer, ein Tropfen Leim geht daneben oder etwa Farbnebel landet beim Spritzen an diesen Stellen. Außen reduziert sich der spätere Aufwand, wenn die Fenster genau in ihrer tatsächlichen Größe abgeklebt werden. Aber dann lieber etwas kleiner abkleben, da man die Farbe leichter wegschabt als mehrmals nachstreicht. Für die verschiedenen Seitenfenster gibt es eine Schablone.



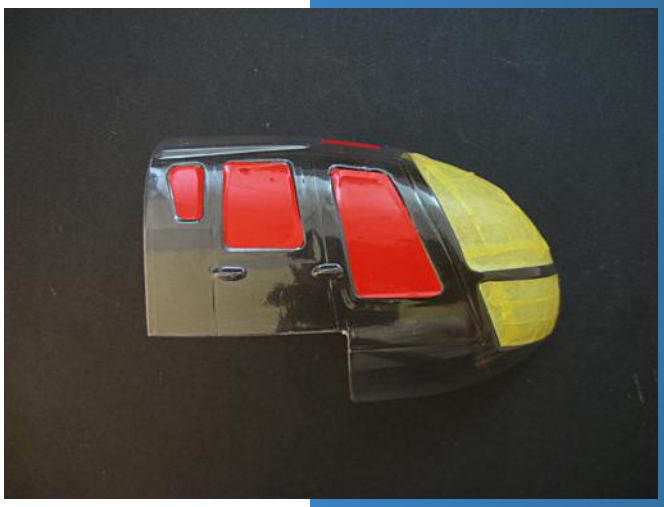
Schritt 12

Man klebt Stücken Tamiya Maskierband auf die Schablone, lässt aber eine Ecke nach oben abgewinkelt. Dann wird an der Außenlinie die Maskierung bis ca. 75 % ausgeschnitten. Dann zieht man vorsichtig das Maskierband so hoch, dass in einer schon ausgeschnittenen Ecke ein Teil des Maskierbandes hochgewinkelt werden kann. Rest ausschneiden und dann abziehen. Im anderen Fall hat man Probleme, das Maskierband vom Papier zu lösen!



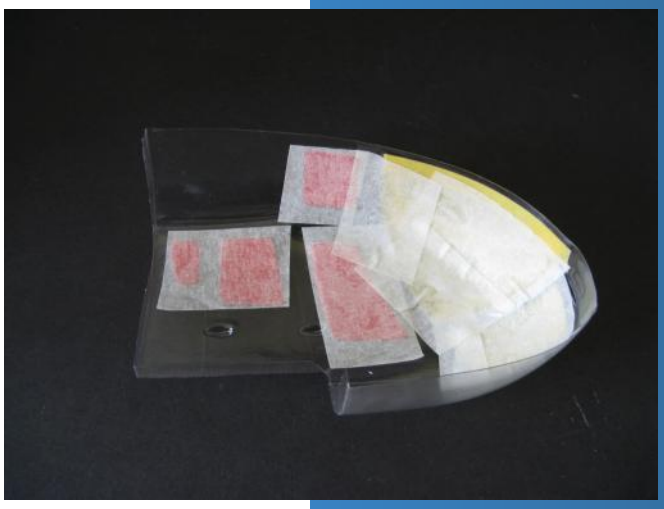
Schritt 13

Hier wird dünne Klebefolie benutzt. Einfach die Schablonen auf die Rückseite kleben, ausschneiden und die Folie aufbringen. Notfalls mit einem Skalpell nacharbeiten.
So sieht das fertig aus.



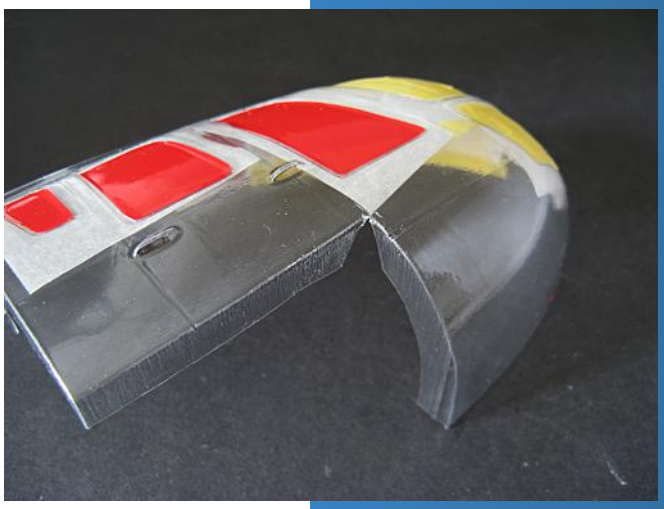
Schritt 14

Innen kann man wesentlich großzügiger abkleben. Da kommt es nur auf den Schutz an. Am einfachsten mit Maler-Kreppband.



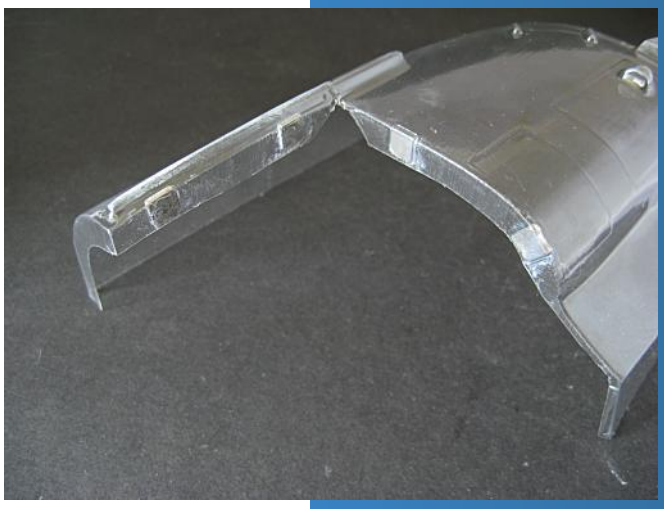
Schritt 15

Beim Tiefziehen hoher, steil abfallender Teile entstehen oft Falten. Die sind kein Mangel, solange sie nicht in Fenster hinein ragen. Sie werden knapp daneben aus der Folie geschnitten und entweder Kleber in die kleine Aussparung gedrückt oder mit Foliewinkeln hinterklebt.
Auch in den Ecken der Aussparung entstehen solche Falten. Die müssen weg, da sie den sauberen Sitz des Bugteils gefährden.



Schritt 16

Der abnehmbare Bugteil soll mit Magneten gesichert werden. Diese 5x5x1 mm Magnete kleben wir mit Sekundenkleber (SK) an die hier sichtbaren Stellen innen hinter den Spant. Das machen wir jetzt schon, weil sie sich am schon verklebten Rumpf deutlich schwerer anbringen lassen.

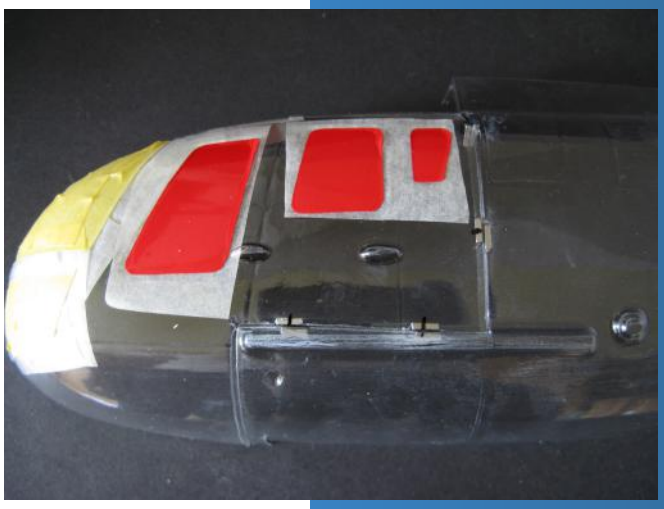


Schritt 17

Das Bugteil wird aufgesetzt und ein Gegenmagnet hinter den Spant gesetzt. Wenn das Bugteil richtig in der Aussparung sitzt, wird an ihm die jeweilige Mitte des Magneten mit einem wasserfesten Stift gekennzeichnet.
Die Lage der Gegenmagnete dabei leicht nach vorn und oben ändern. So zieht der Magnetismus den Bugteil richtig in die Aussparung.

Schritt 18

Die Gegenmagnete werden auf der Rückseite mit einem schwarzen Punkt gekennzeichnet. So kann keine falsche Polarisierung entstehen.
Dann werden sie einzeln hinter dem Spant des Bugteils mit SK verklebt.
So sieht das fertig aus. Minimaler Spalt.

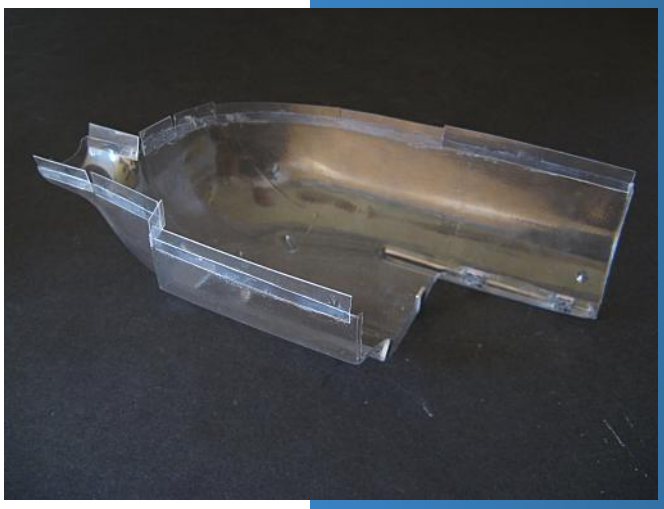


Schritt 19

Jetzt bereiten wir das Zusammenkleben der beiden Hälften vor. Dazu schneidet man sich für den Rumpf als erstes 2 bis 5 mm breite Steifen aus den Folieresten. Aus den Streifen schneidet man dann passende Stücke. Dabei sollte beim Probeanlegen an die Rumpfhälfte über die Länge des Streifens keine Spannung entstehen, lieber kleinere Stücken ankleben.

Schritt 20

Die Foliestücke werden mit SK innen an einer der Hälften geklebt. Je runder die Hälfte an der Stelle ist, desto kürzer die Foliestücke.



Schritt 21

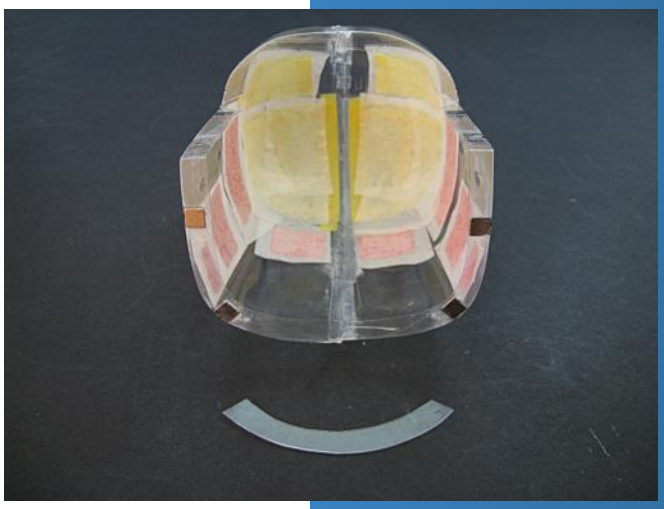
Beim Verkleben der Rumpfhälfte nutzen wir UHU Allplast (UAP). Der hat gegenüber SK den Vorteil, daß er einige Minuten korrigierbar bleibt.
Beim Bugteil wird an der schmalen Stelle zwischen den Fenstern begonnen, dann oben, anschließend vorn und unten. Auf die Ausrichtung achten!

Schritt 22

Beim Rumpfhauptteil zuerst unten (Ausrichtung an den Hecktüren), dann oben. Nach Aushärten wird vorn unten hinter die Spanthälften nochmals ein Spant mit SK verklebt.

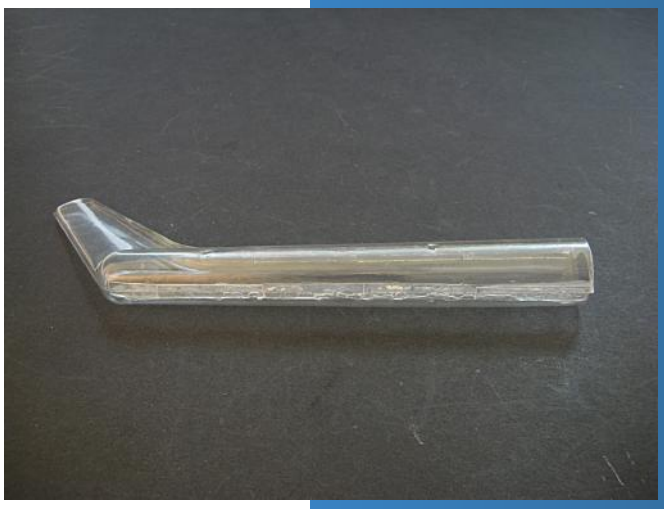
Schritt 23

Den gleichen Spant klebt man unten in das Bugteil. So wird gewährleistet, daß die Rundung am Rumpfboden bei beiden Teilen gleich gewölbt ist.



Schritt 24

Auch die Heckschwanz-Hälften bekommen oben und unten Verbinder. Oben eher schmale, unten die knickt man nach dem Verkleben etwas nach innen, damit sie an der Rundung nicht sperren.
Erst unten, dann oben mit UAP verkleben.



Schritt 25

Will man den Drehpunkt der Heckrotorachse auf die richtige Höhe bringen, muß der Heckmotorhalter etwas eingeschnitten werden. Erst anzeichnen, dann vorsichtig weg schneiden.

Schritt 26

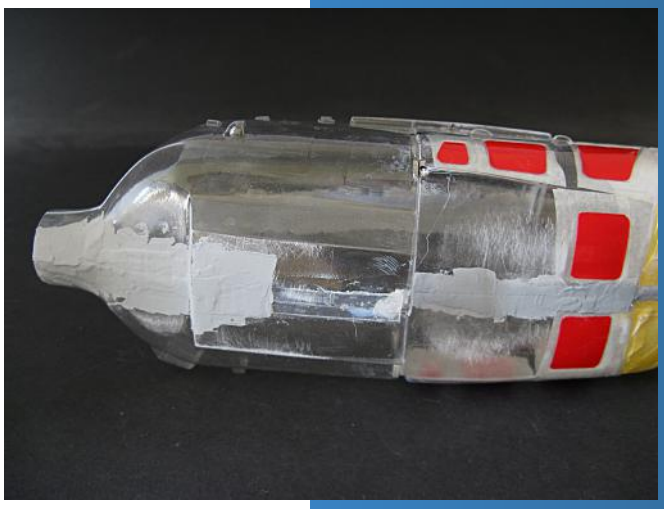
Vorder- und Rückseite des Seitenleitwerks mit Tesa heften. An der Vorderseite innen mittleren SK einlaufen lassen und durch Schräghalten an der Verbindungslinie verlaufen lassen. Zur Erhöhung der Stabilität wird ein passend langes Stück 3 mm Karbonrohr mit an der Naht verklebt. Aushärten lassen.
Hinterseite auch mit SK verkleben.

Schritt 27

Die ersten Spachtelarbeiten beginnen. An der Rumpfnaht Bindulin Nitrospachtel auftragen. Nicht zu viel.

Schritt 28

Nach dem Abtrocknen werden die Spachtelstellen überschliffen. 150er reicht. Das Schleifpapier dabei um ein Klötzchen wickeln, damit flächig abgeschliffen wird.
Die sichtbaren Fehlstellen erneut mit Spachtel füllen.



Schritt 29

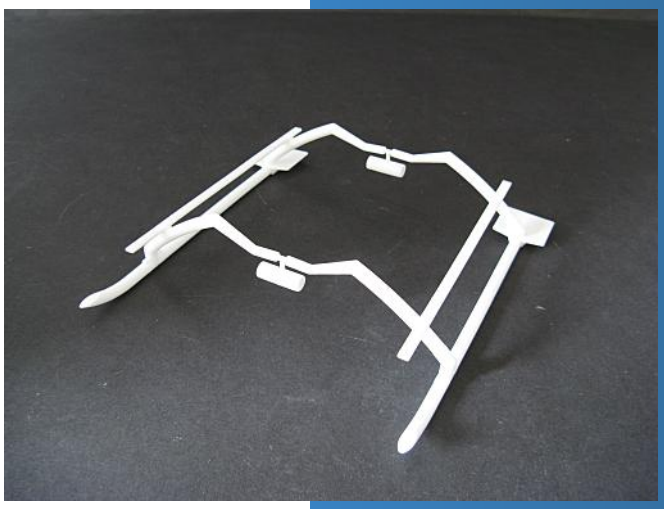
Wieder abschleifen und dann Fehlerstellen verspachteln, auch am Heckschwanz.

Schritt 30

Nach dem dritten Schleifen sieht die Oberfläche langsam wie gewünscht aus. Fehlerstellen erneut verspachteln.

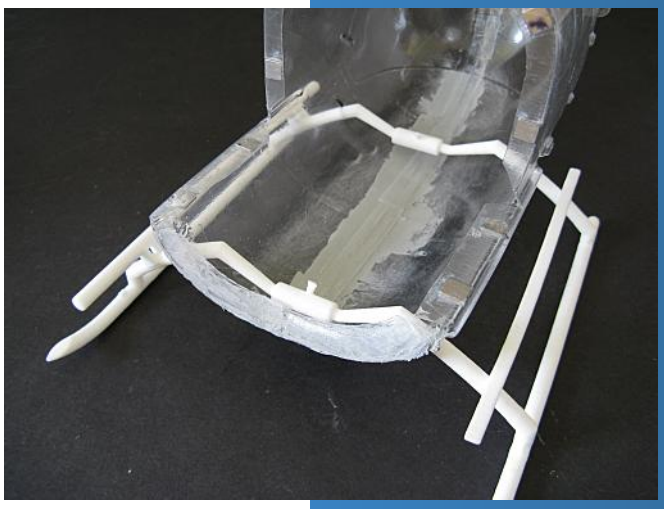
Schritt 31

Das gewählte Landegestell in der Mitte von den Druckästen befreien. Die Verbinder vorn und hinten auf den Stangen durch mehrmaliges Drehen einarbeiten. Sie sollten dann eher leicht aufsteckbar sein.



Schritt 32

An den in der Folie erkennbaren Markierungen 3,5 mm große Löcher bohren. Beim hinteren darauf achten, daß beim Einstecken kein Druck nach vorn entsteht. Notfalls etwas nacharbeiten. Landegestellhälfte durch die Folie stecken, Flucht prüfen. Die Kufe sollte parallel zum Rumpfboden verlaufen. Auf der anderen Seite das Gleiche machen. Landegestell verbinden, Rumpf durch Verschieben ausrichten. Wenn was nicht stimmt, Löcher nacharbeiten.

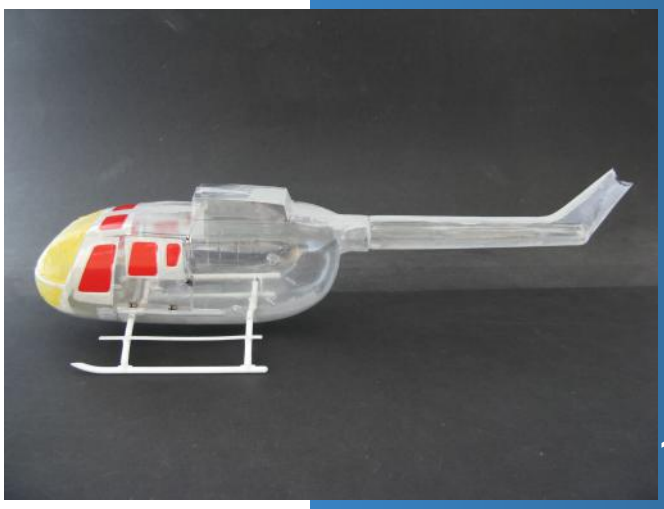


Schritt 33

Der Rumpf sollte dann sauber senkrecht stehen, das Landegestell mittig sein.

Schritt 34

Heckschwanz mit UAP auf dem Hauptrumpf heften. Vorn muß zum Hauptrumpf ringsum außer oben ein kleiner Absatz bleiben.
Winkel prüfen. Wenn was nicht stimmig, durch Zwischenlegen kleiner Distanzstücke ausgleichen. Wenn alles in Ordnung, mit SK ringsum richtig verkleben.



Schritt 35

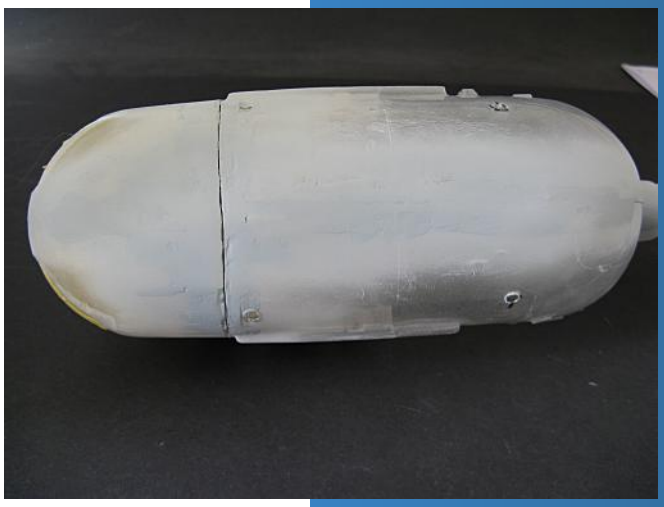
Der Heckschwanz muß genau in der Rumpfachse stehen, das Seitenleitwerk senkrecht.
Wenn alles stimmt, mit SK richtig verkleben.

Schritt 36

Das Spachteln und Schleifen hat einen vorläufigen Stand, der augenscheinlich gut aussieht.
Am Rumpfboden wurden auch Unterschiede zwischen Hauptrumpf und abnehmbaren Teil ausgeglichen.

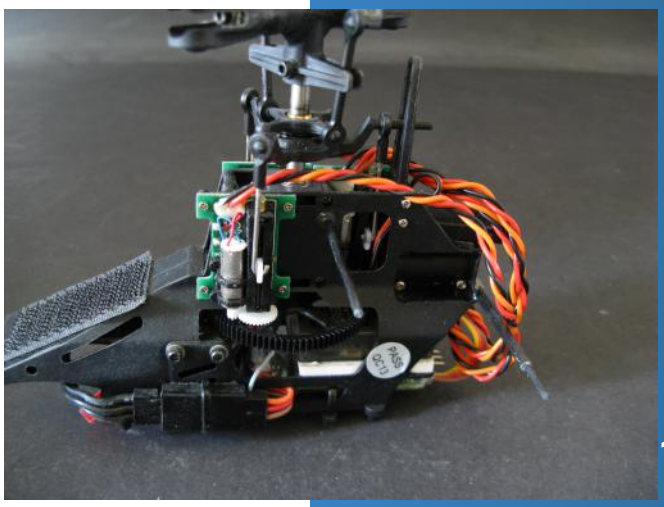
Schritt 37

Es erfolgt ein erstes Kontroll-Spritzen mit einer hellen grauen Farbe (Revell Aqua Color Nr. 76). Sie zeigt dann schonungslos, wie gut die Oberflächenqualität wirklich ist. Fehlerstellen werden wieder gespachtelt.



Schritt 38

Vor dem Einbau der Mechanik (hier ursprünglich Blade 130S) wird diese für die Aufhängungen vorbereitet. Hier werden vorn oben die früheren Haubenhalterungen entfernt und mit 1,5 mm aufgebohrt. Der Karbonbstab sollte ohne Mühe durchschiebbar sein.
Hinten wird unterhalb der Aussparung des Tailbooms ein 70 mm langes Karbonrohr mittig mit SK verklebt.

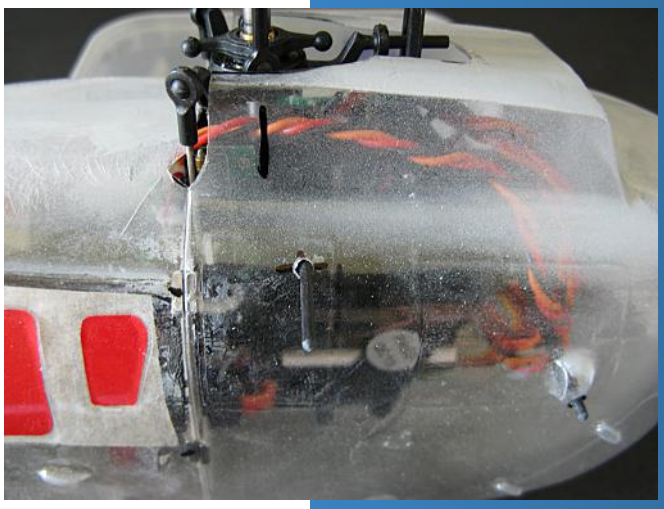


Schritt 39

Die Mechanik wird in den Rumpf eingepaßt. Links macht man sich dazu eine Markierung der Lage der Hauptrotorwelle. Oben schneidet man den Dom etwa so aus, daß sich die Mechanik frei bewegen kann.

Schritt 40

Links oben (hier Bildmitte) markiert man die Lage der Aufhängung und bohrt sie mit 1,5 mm auf. Karbonstab durch Rumpffolie und Mechanik stecken, Mechanik senkrecht ausrichten und auf der anderen Seite das Loch bohren. Karbonstange durchstecken.



Schritt 41

Rotorwelle seitlich senkrecht ausrichten, hintere Aufhängung anreißen und bohren. Erst links, dann rechts.
Sollte sich eines der Löcher als fehlerhaft erweisen, einfach innen mit einem Stück Folie hinterkleben, neu bohren und gut. Den Rest klärt Spachtel.

Schritt 42

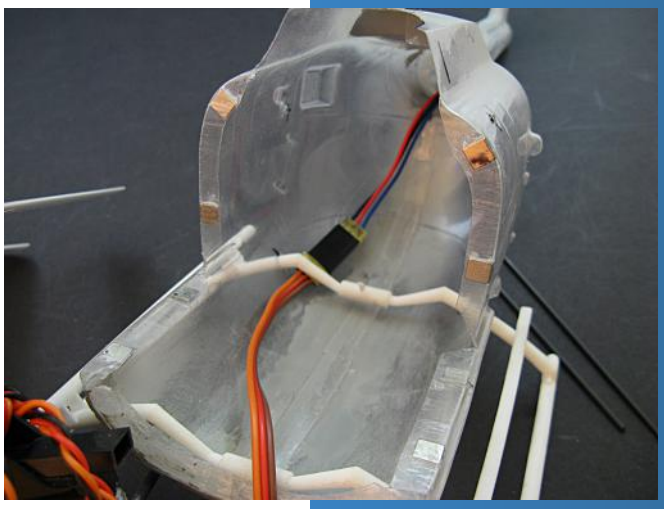
Mechanik einbauen und eventuell die Anlenkungen noch etwas freischneiden.

Schritt 43

Der Heckmotorhalter wird verklebt. Erst mit UAP heften, ggf. ausrichten. Wenn stimmig mit SK richtig verkleben.
Die Kabel vom Heckmotor sind nicht lang genug. Entweder durch Drähte per Verlöten verlängern oder eine Servo-Kabelverlängerung nutzen.
Der Servostecker vom Heckmotor geht nicht durch die Aussparung am Heckmotorhalter. Durch hochheben der Plastlaschen die Kabelstecker rausziehen, alle drei bündeln und durch den Heckschwanz fädeln.

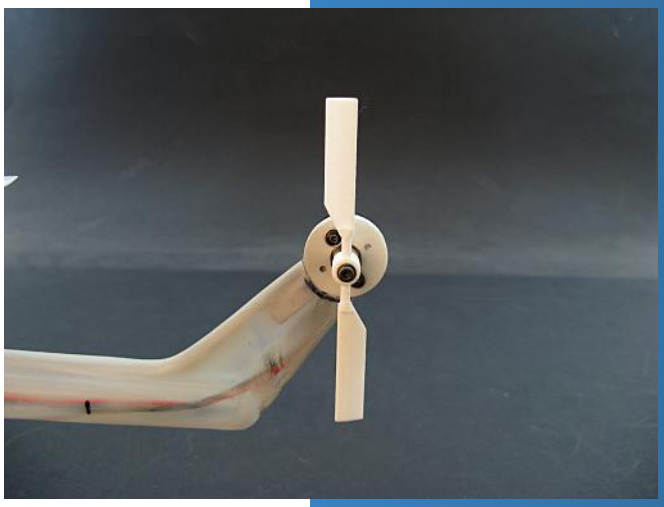
Schritt 44

Vorn im Rumpf die Servoverlängerung aufstecken.



Schritt 45

Heckrotor befestigen, über Einschalten der Mechanik vorsichtig (!) Laufrichtungen prüfen.

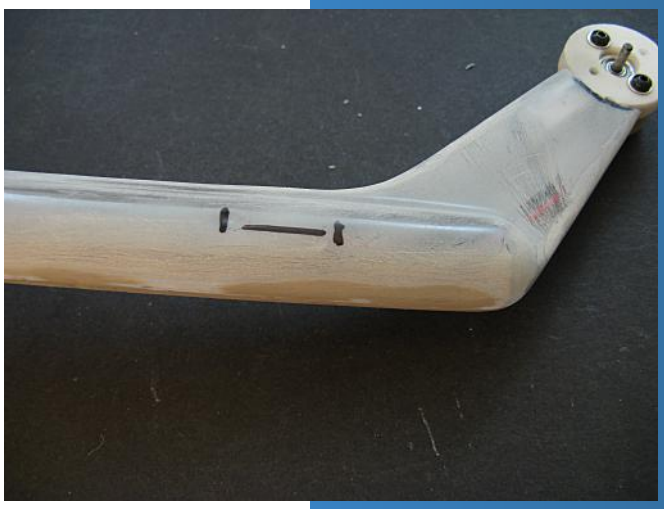


Schritt 46

Landegestell motieren, Mechanik einbauen.
Hier ist der Zeitpunkt für einen ersten Probeflug.
Hinweis: Mit original Hauptrotorblättern und Akku fliegt der Blade 130S problemlos mit diesem Rumpf. Vorn muß aber Ausgleichsgewicht (anderer Akku) mit in den Bug.
Mit den (vorbildgerechten) 190 mm langen Blättern fliegt die Mechanik so nicht. Dazu müssen erst Umprogrammierungen im Sender vorgenommen werden.

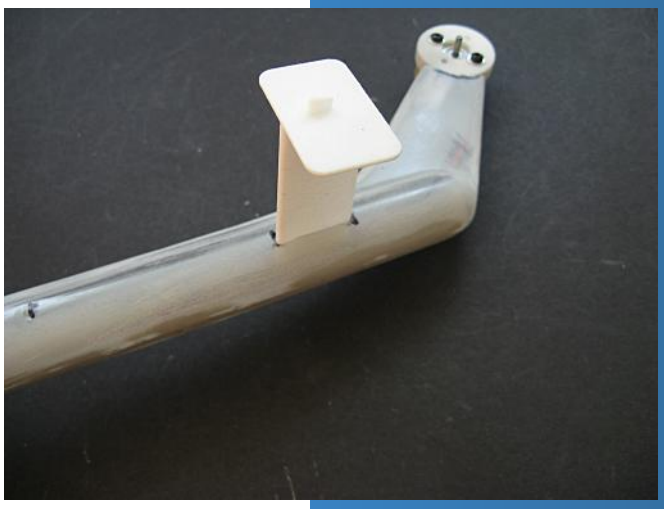
Schritt 47

Für den Anbau der Leitwerke gibt es vorn eine Markierung am Heckschwanz. Leitwerkhälfte auflegen, Länge mit weiterem Strich markieren. Verlauf Aussparung anzeichnen. Vorn und hinten 1,5 mm Loch bohren. Längst mit Schere vorsichtig ausschneiden, vorn etwas dicker als hinten.



Schritt 48

Linke Leitwerkhälfte einpassen.
Sollte was nicht stimmen, nachschneiden.

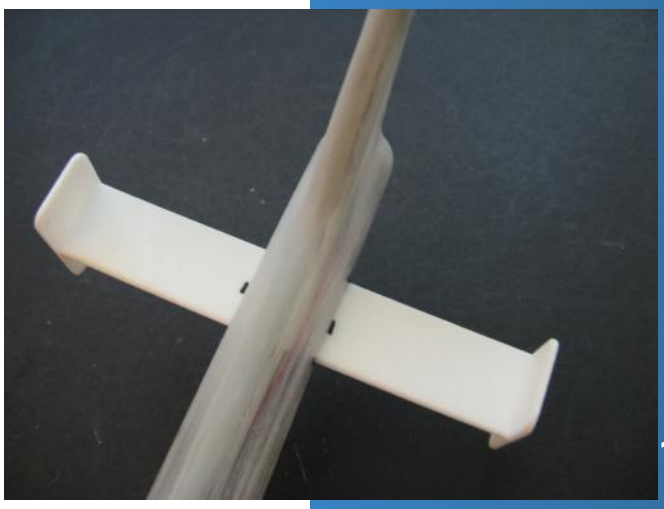


Schritt 49

Leitwerk ausrichten und auf der anderen Seite vorn und hinten sowie Verlauf kennzeichnen. Bohren, dann ausschneiden. Andere Hälfte einstecken, in der Mitte mit dem kleinen Stecker verbinden.
Winkel prüfen.

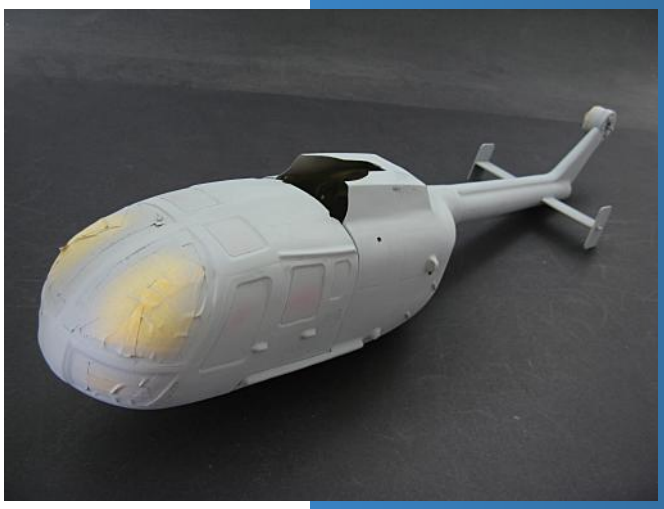
Schritt 50

Mittellage des Leitwerks ausmessen, mit kleinen Markierungen kennzeichnen.
Nochmals Winkel von oben und hinten prüfen. Wenn stimmig mit SK verkleben. Fehlstellen vom Bohren und Ausschneiden mit Spachtel füllen. Später verschleifen.



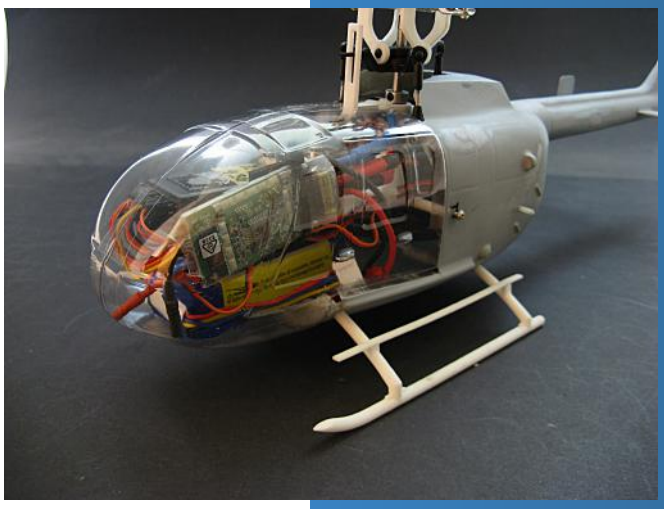
Schritt 51

Es erfolgt ein erstes komplettes Überspritzen des gesamten Rumpfes mit dem hellen Grau. Dabei werden letzte Stellen für die Nachbearbeitung durch Spachteln und Schleifen deutlich.



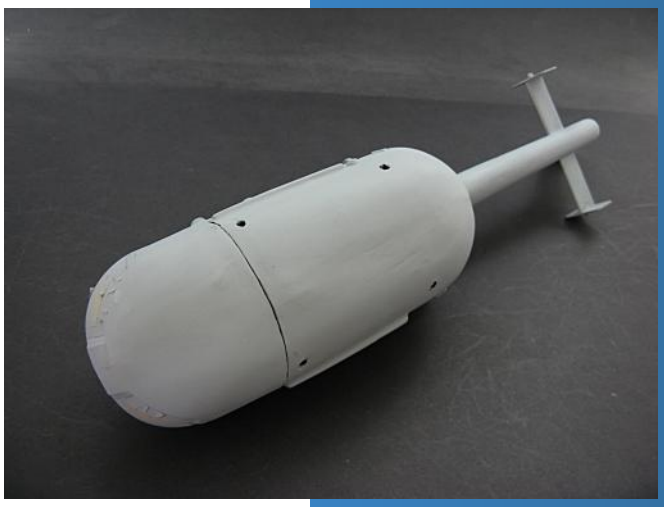
Schritt 52

Hier erfolgte beim Bau ein Wechsel der eingebauten Mechanik, da der Blade 130S mit dem geplanten Vierblatt so nicht zurecht kam.
Es wurde eine auf das Multichassis umgebaute Mechanik des Blade 230S ab jetzt verwendet. Es geht dabei vorn im Bug sehr eng zu.



Schritt 53

Irgendwann ist der Komplex Spachteln / Schleifen abgeschlossen. Abschließend ist der gesamte Rumpf mit dem hellen Grau gespritzt.



Schritt 54

Da die vorgesehene Farbgebung ein helles Gelb beinhaltet, wird der gesamte Rumpf deckend mit Weiß grundiert. Hier erfolgte das nur an den Flächen, wo später Gelb zu sehen ist. Das bringt Probleme, man spart weder Zeit noch Material.

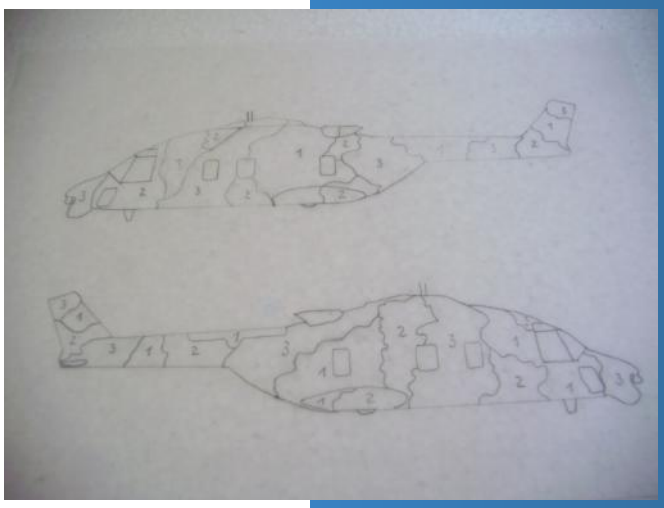
Das Farbspritzen:

Schrtt 55

Ich habe mich für die Bemalung der Westpac Rescue entschieden, wie sie in Baustufe „Decals / Farbgebung“ angeboten wird. Die ist einfach getrennt gelb-rot. Hier wird an einem anderen Modell dargestellt, wie die Fleckentarnung von Maschinen im Truppeneinsatz farblich gestaltet wird.

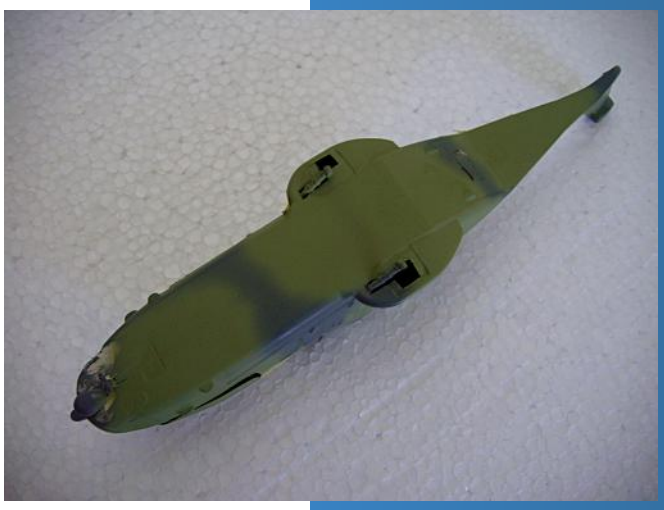
Schritt 56

Dazu gibt es ein vierseitiges Bemalungs-schema (auf Modellgröße zoomen) und Vorgaben für die Farbtöne.



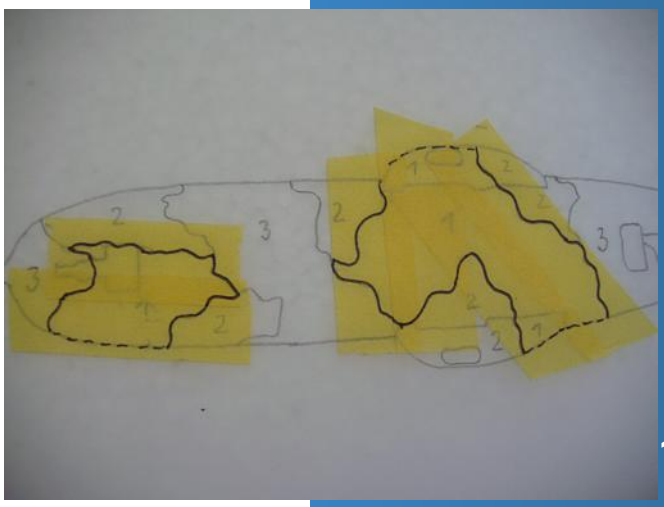
Schritt 57

Als erstes wird dann die hellste Farbe an den Stellen gespritzt, wo sie sichtbar sein soll. Bei der hier gewählten Bemalung empfiehlt es sich, fast den ganzen Rumpf zu spritzen.



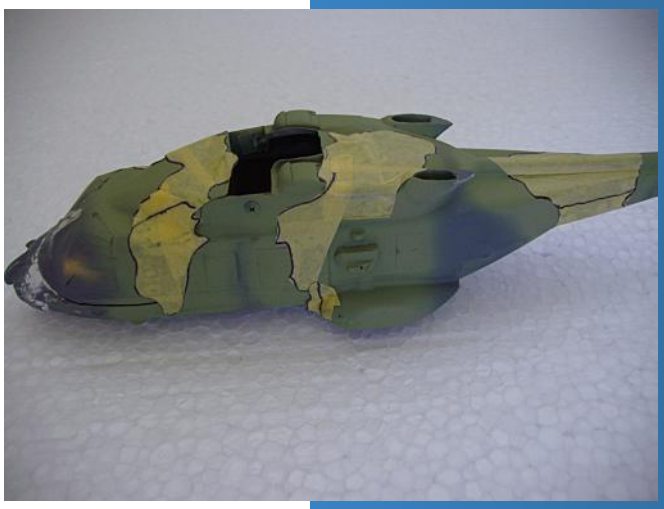
Schritt 58

Nach dem Abtrocknen (immer darauf warten!) werden die bleibenden Farb-Kontur-Verläufe mit Tamiya-Maskierband abgeklebt. Für die Konturen Maskierband auf das Bemalungsschema aufkleben. Ich habe dazu das Bemalungsschnema auf Butterbrotpapier kopiert. Von dem lässt sich das Maskierband noch leichter ganzflächig abziehen. Anzeichnen, vom Papier abziehen, ausschneiden und an der entsprechenden Stelle auf das Modell kleben.



Schrtt 59

So sieht das dann am Modell aus.

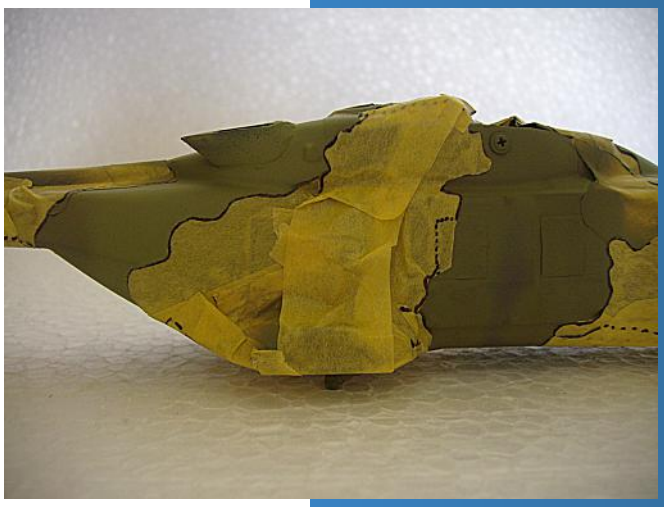


Schritt 60

Nach dem helleren Grün ist hier ein dunkler Grünton die zweite Hauptfarbe. Immer kurz und dünn spritzen, dafür mehrmals. Die meisten Aqua Color-Farben decken gut. Spritzt man zu viel auf eine Stelle, bilden sich Nasen.

Schritt 61

Nach dem Abtrocknen der Farbe auch diese Flächen nach dem Plan abkleben.



Schritt 62

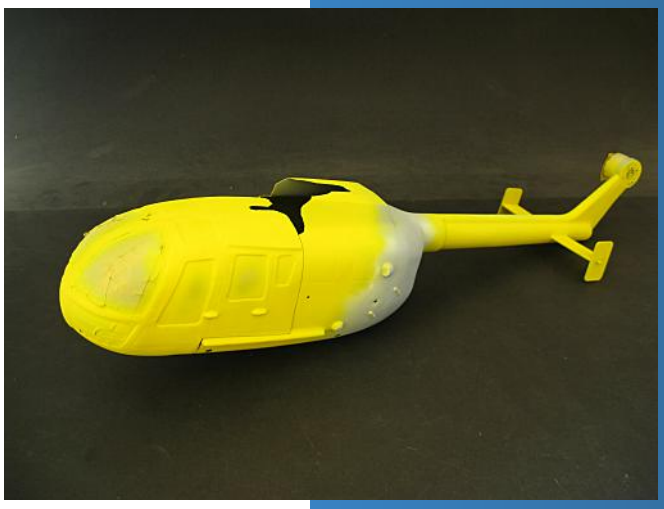
Als dritter Farbton wird dann nach Abkleben Anthrazit gespritzt. Möglichst immer im rechten Winkel und nicht schräg spritzen, da die schwarzen Spritzer sich auf den anderen Farben gar nicht gut machen.

Schrtt 63

Nach dem Abtrocknen auch dieser Farbe wird der Heli ringsum wieder von den Maskierungen befreit. Die Stunde der Wahrheit! Wie gut gelang das Spritzen? Hier sieht das Ergebnis recht gut aus. Es sind nur kleine Korrekturen an den Farbübergängen notwendig. Bei groben Fehlern neu abkleben und nachspritzen. Kleinere Stellen lassen sich auch mit dem Pinsel korrigieren (dabei darf verwendete Farbe nicht zu dick sein).

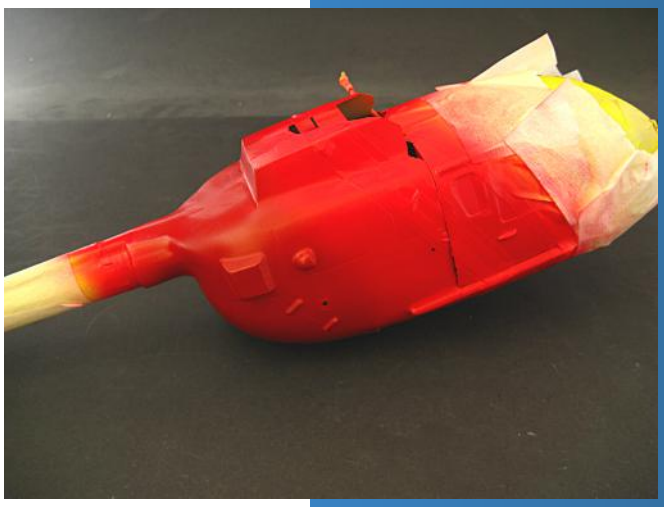
Schritt 64

Bei unserer Variante wird zuerst der gesamte Rumpf mit dem Gelb gespritzt (nicht wie hier nur großzügig die späteren gelben Flächen). Das Grau sieht man unter dem Rot noch durch!



Schritt 65

Dann erfolgt das Abkleben der später gelben Flächen. Ich verwende dazu Maskierband von Tamiya. Darauf achten, daß es auch an gerundeten Flächen sauber anliegt. Den Restrumpf großzügig mit Malerkrepp schützen. Das Rot besser mehrmals dünn spritzen.



Schritt 66

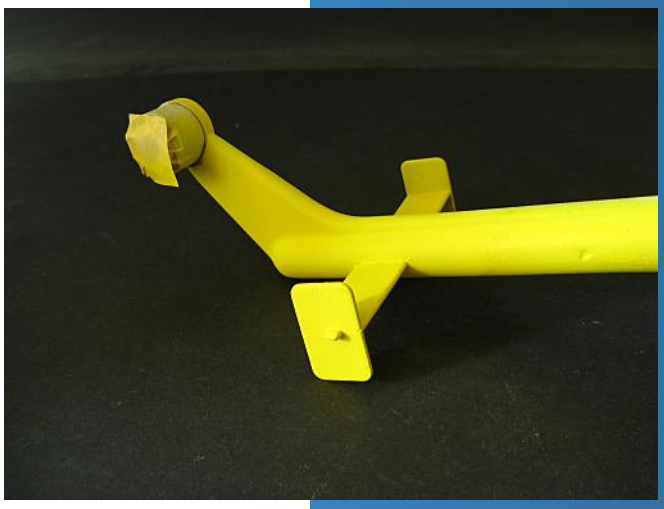
Nach dem Demaskieren war hier eine eher große Enttäuschung - es waren massiv Farbfransen unter dem Maskierband entstanden. Die werden durch mehrmaliges Überstreichen mit verdünnter gelber Farbe beseitigt.

Schritt 67

Nach der Korrektur sehen die Farbübergänge wie gewünscht aus.

Schritt 68

Am 3D gedruckten Leitwerk wird auch mit dem Pinsel die gelbe Farbe verstärkt.



Schritt 69

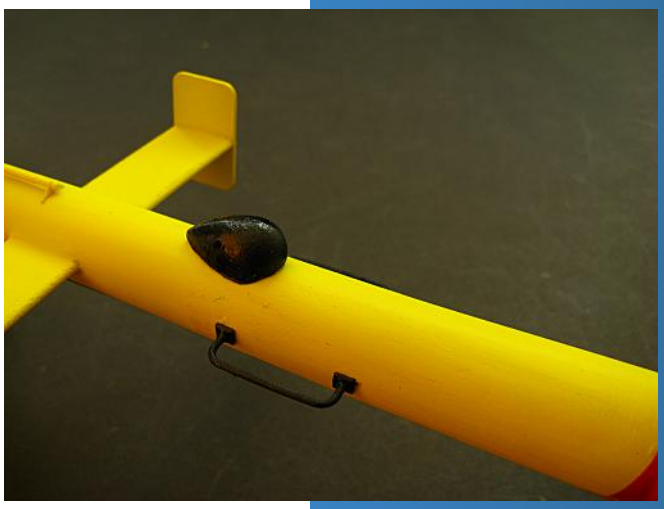
Der schwarze Abschnitt oben am Heckschwanz wird abgeklebt und mit Pinsel und verdünnter schwarzer Farbe ausgeführt. Das sieht dann aus wie gespritzt. Am Seitenleitwerk braucht man eine ruhige Hand.

Schritt 70

Jetzt kommt die Montage der farblich schon behandelten Anbauteile.
Der Wirbelabweiser wird punktweise mit SK an der sichtbaren Markierung verklebt.

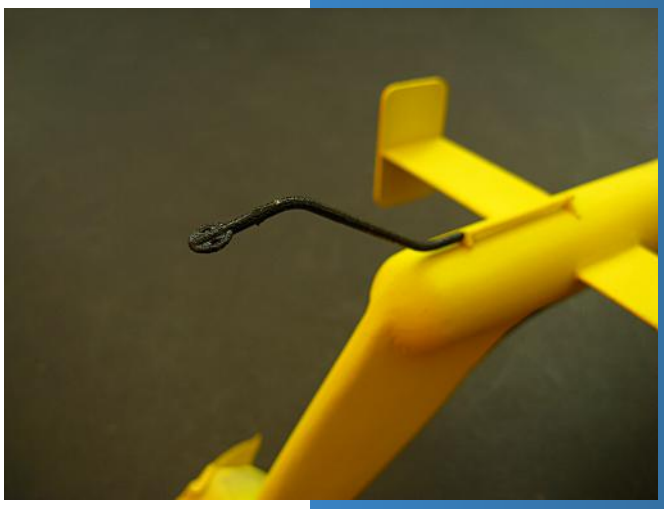
Schritt 71

Die Bügelantennen werden mit SK verklebt. Die vordere Markierung ist am Heckschwanz zu erkennen.
Die tropfenförmige Antennenverkleidung wird mit SK verklebt. Auch dafür ist eine Markierung erkennbar.



Schritt 72

Der Hecksporn wird verklebt. Der vordere Befestigungspunkt ist an der Vorderkante des Leitwerkes.



Schritt 73

Die Gasaustritte werden mit SK verklebt. Vorher die Fläche hinter den großen Austritten mit Silberfarbe streichen.
Die schwarze Fläche abkleben. Auf Symmetrie achten!

Schritt 74

Das Schwarz kann man spritzen. Ich habe es mit Pinsel und verdünnter Farbe aufgebracht.

Schritt 75

Der Decalsatz enthält alle deutlich sichtbaren Teile, die man auf Bildern kennt. Dazu gibt es eine Gebrauchsanleitung.

Schritt 76

Bei den Decals beginnt man am besten mit dem Bild "Life Saver Rescue". Nach den Bildern der CD positionieren. Es ist wichtiger Ausgangspunkt für die Streifen.

Schritt 77

Dann die erste Hälfte des Streifens nach hinten etwa abmessen und aufbringen. Das Bild hinten dann danach ausrichten. Notfalls den Streifen mit einem Skalpell kürzen. Die andere Hälfte des Streifens aufbringen. Sie gibt dann die Lage des großen Decals auf der anderen Seite vor.

Schritt 78

Das andere große Bild aufbringen.

Schritt 79

Den rot-weißen Streifen abmessen und aufbringen.

Schritt 80

Die Lüftungsgitter aufbringen (orientiert an den Bildern auf der CD).

Schritt 81

Die Decals unten und vorn aufbringen.
Wenn alle Decals drauf sind, alle mit glänzendem Klarlack überspritzen. So werden sie grifffest.

Schritt 82

Bei einer Variante mit Motorwinde die Motorwinde anhalten, Verklebepunkte markieren und nacheinander bohren.

Schritt 83

Die schon farblich fertige Motorwinde mit SK verkleben.

Schritt 84

Die Maskierungen außen und innen entfernen. Die Stunde der Wahrheit.
Unter die Maskierung gelaufende Farbe weg schaben, Farbfehlstellen mit dem Pinsel nacharbeiten.
Hier waren innen Klebereste des Malerkrepp störend vorhanden. Mit einem benzinhaltigen Lösungsmittel wie Nuth und einem Wattestäbchen entfernen.

Schritt 85

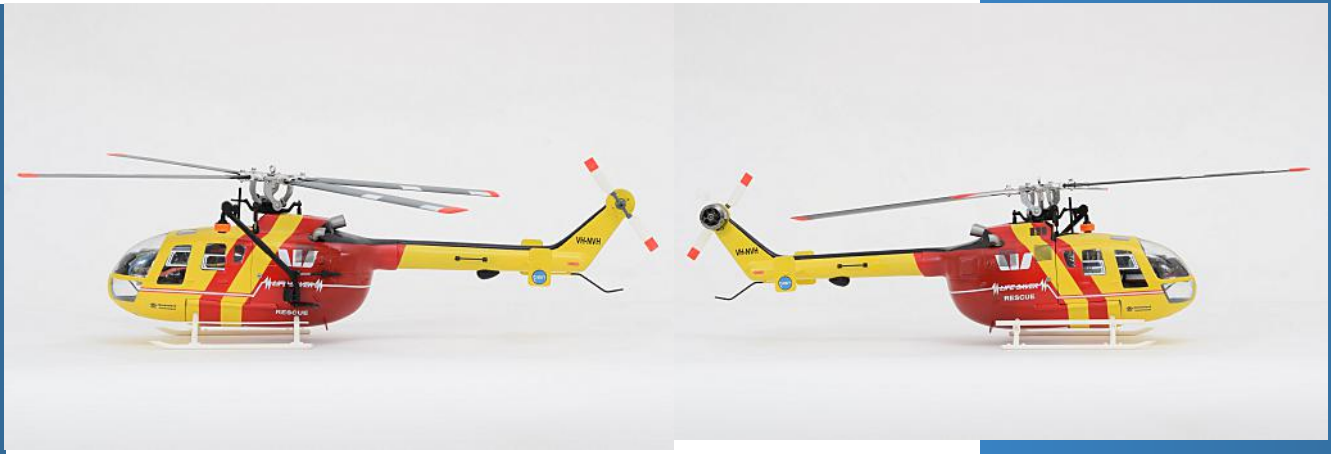
Die fertig gereinigten Kanzelfenster.

Schritt 86

Die Landegestell-Hälften von außen einschieben, innen mit dem Verbinder fixieren. Rumpf ausrichten und Landegestell innen an den Durchgangs-stellen mit UAP verkleben.

Schritt 87

So könnte die Bo 105 jetzt im Detail aussehen.



Der Einbau der Motorgruppe:

Schritt 88

Die Motorgruppe wird von vorn eingesetzt und mittels Karbonstäben befestigt. Akku vorn in den abnehmbaren Teil einlegen. Heli an den Blatthaltern aufhängen und senkrechte Lage der Hauptrotorachse prüfen. Bei Abweichung mit Zusatzgewicht ausgleichen. Akku rausnehmen und trennen.

Der Erstflug:

Schritt 89

Schalten Sie den Sender ein, verbinden Sie den Akku und den Empfänger, Akku in den Bugteil einlegen, abnehmbaren Teil aufsetzen. Prüfen Sie die Beweglichkeit der Servos.

Vergewissern Sie sich bitte, dass sich keine gefährdeten Personen oder Gegenstände im Flugbereich befinden.

Geben Sie vorsichtig Gas und warten Sie die Reaktion der Bo 105 ab. Erhöhen Sie stufenweise das Gas, bei Bewegungen in ungewollte Richtung an den Trimmreglern oder Anlenkstangen nachkorrigieren. Ist alles scheinbar in Ordnung, abheben lassen. Viel Glück beim Erstflug!

Ein Pflegehinweis:

Schritt 90

Pulvergelaserte Teile halten vieles aus, verbiegen sich aber gern bei dauerhafter Belastung in eine Richtung. Deshalb das Modell außerhalb der Flugzeit unterhalb des Rumpfes aufbocken. So hängt das Landegestell entlastet frei und muß nicht dauernd das Gewicht der Motorgruppe tragen.

So geschont freuen es sich entspannt auf den nächsten Flug.

Heli Scale Quality

Inhaberin Fiene Schölla
Kuckucksweg 1
39326 Wolmirstedt
Germany

service@heli-scale-quality.com
Mobil: +49 (0)172-3500587

Stand 10.07.21